

**Festival in Kamerun 2009 – Musiktheater – workshop, als Schwerpunkt ergab sich Frauen – Männer**

13.10. big workshop music theatre	Aufwärmspiele, Kennenlernspiele, Runde zu Pünktlichkeit, Arbeit an Themen (Keingruppen) und kreative Präsentation, Diskussion Frauen (dürfen sie geschlagen werden?) und künstlerische Emotionsarbeit zum Thema Solidarität/ Gleichberechtigung
14.10. w.o.	- Theaterworkshop: Ausdrücken von Emotionen, Präsenz auf der Bühne und Stückerstellung (Arbeit am Thema Gleichberechtigung (Rassismus, Frauen, Gewalt vs. Solidarität / Hilfe) mit Theaterstücken, Erlernen des Schreibens einer Szene in Kleingruppen und Aufführung und Diskussion - abends: Start Musikworkshop: Grundlagen und Beziehung zu Emotionen (bis 22 Uhr)
15.10. w.o.	- Radioprogramm - Musikworkshop: musikalischer Ausdruck der Einzelnen zum Thema des Vortags, Komposition von Themen in Kleingruppen (u.a. mit Rap, Gesang, Instrumental); Anlernen an Instrumente, - Vorbereitung Auftritt - öffentliche Aufführung und fair trade- Input (Kaffee aus Bafoussam) - Konzert durch eine TN und TDS girls
16.10. w.o.	- Auswertung und Feedback sowie Planung weiterer Schritte - Besuch des Stadtmarkts



Eines der Themen, die sich durchzogen (Emotion, Partizipation, Solidarität), war die **Rolle der Frauen**: In der Visionsarbeit kam das Thema Macht auf – Frau/ Mann, jung/ alt;

in der Dorfschule wurde dies als Gespräch fortgeführt (mit Schwerpunkt auf: Warum werden weiße Frauen angemacht? Warum werden allgemein Frauen wie ein Besitz und Gegenstand behandelt? – und auch in der Botschaft wurde über die Situation von Mädchen gesprochen und die verändernde Wirkungskraft durch Begegnungen. Ebenso trat es auf beim Workshop: nach einer ersten Arbeit an wechselseitigen Erfahrungen bislang, die in Theaterstücken mündeten, kam die Frage (neben Lesben, Gewalt) auf, ob Frauen geschlagen werden dürften und wurde heiß diskutiert. Das Thema wurde durchgängig behandelt, sowohl in der Theaterarbeit als auch in der Musikarbeit. Präsentiert wurden sehr durchdachte und innovative Stücke, die Gewalt ablehnten und neue Auswege und Wege zueinander aufzeigten. Per Aufstellungsarbeit wurde die Ablehnung von Frauen als Moderatorinnen (Vorfall im August) bearbeitet und gelöst.